

RESOLUTION 2016-08

Resolution über die Revitalisierung des bedrohten Sprachenerbes in Europa

eingereicht von dem Verband der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Polen

Bei der Delegiertenversammlung in Breslau / Wrocław am 21. Mai 2016 haben die Delegierten der Mitgliedsorganisationen der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten folgende Resolution angenommen:

- unter Berücksichtigung der von den autochthonen Minderheitsgemeinschaften geäußerten Bedürfnisse, deren Herkunftssprachen nicht länger auf die neuen Generationen übertragen werden oder wo diese Übertragung ernsthaft gestört ist,
- unter Berücksichtigung der Postulate formuliert von den autochthonen Minderheitengemeinschaften, die erhebliche Maßnahmen getroffen haben, um ihre Herkunftssprachen wiederzubeleben oder zu revitalisieren,
- unter Berücksichtigung der Forderungen, die von den autochthonen Minderheitengemeinschaften geäußert werden, die ihre Identität, die eingebettet und übertragen wird, in ihren Herkunftssprachen, rekonstruieren möchten;

halten die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen und die Vertreter der Minderheiten und Sprachgruppen es für dringend erforderlich:

- den Prozessen der beschleunigten Gefährdung der Sprachen, des Sprachensterbens und der Sprachkorrosion bei den europäischen Minderheiten entgegen zu wirken,
- die Initiativen für Revitalisierung und Wiederbelebung für die am stärksten gefährdeten Herkunftssprachen in Europa zu fördern,
- eine kontinuierliche und effektive Unterstützung von Seiten der Europäischen Union und des Europarates zu fordern, mit dem Ziel, das europäische Sprachenerbe zu schützen und letztendlich die sprachliche Vielfalt in Europa zu bewahren.

Unserer Ansicht nach:

- (1) ist das *Rahmenübereinkommen zum Schutz Nationaler Minderheiten* des Europarates primär effektiv als ein Instrument der Antidiskriminierung, auch im Bereich der Minderheitensprachenpolitik und Sprachplanung;
- (2) hat sich die *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* des Europarates bewiesen als ein äußerst wirksames Instrument, behilflich beim Schutz der sprachlichen Vielfalt in Europa, und vor allem bei den Minderheiten oder regionalen Sprachgemeinschaften, die imstande waren, ihre Herkunftssprachen zu bewahren und stark genug gewesen sind, um effektive Sprachenpolitik auf lokaler, regionaler und/oder europäischer Ebene zu erarbeiten;
- (3) gab es in den vergangenen Jahren mehrere erfolgreiche europäische Initiativen und Projekte, einschließlich der FUEN Basisdokumente, der FUEN Programmatischen Erklärung aus 2013, des Projektes *Language Diversity – a European campaign to raise awareness for multilingualism*

- project, das Kompendium Sprachplanung durch RML2future, *The Roadmap for Linguistic Diversity* (NPLD2020), initiiert von dem Network to Promote Linguistic Diversity usw.;
- (4) bringt die Resolution über die vom Aussterben bedrohten europäischen Sprachen und die Sprachenvielfalt in der Europäischen Union, die in 2013 von einer überwältigenden Mehrheit des Europäischen Parlamentes beschlossen wurde, die europaweiten Prioritäten für Sprachrevitalisierung zum Ausdruck, und es sollten die Revitalisierung und das langfristige Überleben der regionalen Sprachen und Minderheitensprachen in Europa ein europäisches Anliegen bleiben;
 - (5) sollten die verschiedenen Institutionen, Organisationen und Gemeinschaften mehr Anstrengungen und Bemühungen auf das Wiederbeleben der Weiterhabe der Sprache Zuhause und das Lernen der gefährdeten Sprachen innerhalb des Bildungssystems legen, im Wesentlichen durch Sprachimmersion und auch durch die Verwendung von Sprache-und-Kultur-Lern- und Lehrmodellen;
 - (6) sollten die besondere Geschichte und die daraus resultierenden Bedingungen bei den zentral- und osteuropäischen Minderheiten durch spezifische Sprachen-und-Identitätsrevitalisierende Programme angegangen werden, die ihr langjähriges Funktionieren und ihre Beeinträchtigung unter harten Bedingungen beschränkter Demokratie berücksichtigen;
 - (7) sollte die europäische Erfolgsgeschichte der Bewahrung von Minderheitensprachen und Empowerment von Minderheiten mit Sprachenrechten und Sprachenpolitik/-Planungsinstrumenten im größeren Umfang in ganz Europa verbreitet und angewendet werden;
 - (8) sollte den erfolgreichen Geschichten und Best-Practice Beispielen in der Sprachrevitalisierung oder Wiederbelebung mehr Aufmerksamkeit geschenkt, sie sollten gefördert und ihnen sollte Anerkennung gegeben werden von Seiten der internationalen, nationalen und regionalen Organisationen, um daraus breitere Modelle für die Prävention von Substitution, Korrosion und Sprachensterben der Herkunftssprachen zu schaffen;
 - (9) sollte die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen und ihre europäischen Partnerinstitutionen und Organisationen ein allgemeines und holistisches Förderprogramm für die Gemeinschaften, deren Herkunftssprachen und sprachliche Identität unmittelbar vom Aussterben oder Substitution bedroht sind, erarbeiten.